

Evaluation Reformpädagogik

Ergebnisbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Befragungszeitraum:	26. Mai 2022 - 3. Juni 2022
Verwendeter Fragebogen:	Evaluation zur Reformpädagogik Mittelschule - Eltern
Mit E-Mail eingeladene Befragte:	102
Total eingeladene Befragte:	102
Vollständig beantwortete Fragebogen:	31
Teilweise beantwortete Fragebogen:	0
Rücklaufquote (vollständig und teilweise beantwortete Fragebogen):	30.39%

1 - Welche Erwartungen haben Sie an die Reformpädagogik?

Nennungen (N)=27

Antwort 1: Eine methodisch-didaktische Arbeitsweise im Unterricht anzutreffen, welche die Kinder und Jugendlichen dort abholt wo sie sind - ihre Fähigkeiten stärkt - lebens- und alltagsrelevante Themen in den Vordergrund stellt. Die Reformpädagogik soll im Schulalltag integriert sein, in der schulfreien Zeit und auch an Nachmittagen ohne Unterricht aber ausreichend Platz für Individualität - Sport - Familie - Freunde lassen.

Antwort 2: Ich hatte die Erwartung dass mein Kind mit Freude lernt und in Kleingruppen selbständig arbeiten kann

Antwort 3: In der fünften Grundschule empfahl uns die Klassenlehrerin den Reformunterricht für unser Kind, weil es recht selbstständig war. Als es dann in der ersten Klasse Mittelschule war und die ersten Hausaufgaben mitbrachte und man sah was in der Schule gemacht wurde, war es manchmal ein bisschen ein Durcheinander. Arbeitspläne, die es mal gab und dann wieder nicht, unterschiedlich dauerten ecc. So haben wir Eltern es Anfangs in Erinnerung. Unser Kind lernte damit zu arbeiten und das sehen wir schon als großen Vorteil und diesbezüglich wurden unsere Erwartungen erfüllt.

Antwort 4: Selbständigkeit und Selbstsicherheit stärken.

Antwort 5: Meine Erwartungen waren vor allem das Eigenständige Organisieren der Arbeitsaufträge. Ein weiterer Punkt ist das Vortragen und Argumentieren vor anderen.

Antwort 6: Eigenständiges Arbeiten, Förderung der Fähigkeiten und individuelles Lernen.

Antwort 7: Ich fand das Modell "Reformpädagogik für meine Tochter interessant weil a) ich wünschte, daß sie durch selbstorganisiertes Lernen, durch das "da-abgeholt-werden-wo-man-eben-steht" selbstsicherer wird und sich und ihre Werte mehr und besser schätzen lernt. Die Tatsache, daß sie ihre Zeit selbst einteilen muß, finde ich sehr wichtig - auch für das spätere Leben. Die Reformpädagogik ist ein Modell, das für diese meine Tochter ideal ist und ihr definitiv Freude am Lernen und Organisieren vermittelt hat. Moderieren, präsentieren u..A. war ein großer Teil, der unserer Ausbildung gefehlt hat, den ich allerdings sehr wichtig finde- mein Mädchen wurde gestärkt!

Antwort 8: Dass mein Kind in seiner Selbstständigkeit u.Eigenverantwortung gestärkt und unterstützt wird. Dass es lernt, sich selbst zu helfen und Vertrauen in sich selbst u.die eigenen Stärken zu haben

Antwort 9: Dass die Fähigkeiten und Talente unseres Kindes gefördert werden und es lernt seine Aufgaben organisiert und termingerecht auszuführen.

Antwort 10: Individuelle Begleitung bei Stärken und Schwächen

Antwort 11: Dass mein Kind gerne zum Unterricht geht!

Antwort 12: Den Noten soll nicht eine so große Wichtigkeit gegeben werden .Danke

Antwort 13: Reformpädagogisches Lernen sollte den Schülern ein individuelles Lernen ermöglichen, angepasst an ihren aktuellen Entwicklungsstand. Es sollten Mittel gewählt werden, die die Schüler dort abholen, wo sie aktuell sind und ihnen die Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten zu entfalten und weiterzuentwickeln.

Antwort 14: - mein Kind lernt lernen- mein Kind lernt, daß man sich Lerninhalte auch ohne Lehrer suchen kann

Antwort 15: Vorbereitung auf eine selbstständige Arbeitsweise auch in der Gruppe für ein zukünftiges Studium und im Berufsleben.

Antwort 16: Wir erwarten uns, dass die Schüler das selbständige Arbeiten lernen. Dass sie mit dieser Methode gerne lernen und mit den eigenen Fehlern und Erfolgen wachsen. Wir hoffen, dass die Schüler lernen sich ihre Arbeit zielorientiert selbst einzuteilen.

Antwort 17: Interessanter Unterricht ProjektIndividuelle Förderung Förderung der Selbständigkeit

Antwort 18: Eigenständiges Lernen, Kreativität, fächerübergreifender Unterricht.

Antwort 19: Dass die Kinder dort abgeholt werden, wo sie stehen, sie selbstständig arbeiten dürfen und sie einen abwechslungsreichen und vielfältigen Unterricht erfahren.

Antwort 20: echte Partizipation, projektbezogener Unterricht, demokratisches Miteinander

Antwort 21: Ein zum Lernen anregendes und stimulierendes Umfeld. Klima, das zum Hinterfragen anregt bzw neue Fragen aufwirft, das die Schüler anregt, aktiv am Unterricht teilzuhaben.

Antwort 22: Die Kinder lernen Selbstverständlichkeiten und mit mehr Interesse

Antwort 23: Selbstständiges lernen Selbstsicherheit Fächerübergreifendes lernen

Antwort 24: Individuelles Interesse der Kindern fördern, Wahlmöglichkeiten bei Unterrichtsinhalten, Fächerübergreifende Lernangebote, altersgemischtes Lernen.

Antwort 25: Förderung des selbständigen Lernens und Planens

Antwort 26: Ich erwarte mir mehrere Unterrichtseinheiten in der Natur mit mehr Bewegung und mehr Resilienz als Allgemeine Prävention für die Jugendlichen.

Antwort 27: Kinder sollen animiert bzw. angeregt werden, selbstständig zu arbeiten. Eigeninitiative soll gefördert werden. Die Fähigkeiten der Kinder sollen gefördert werden. Selbständigkeit soll gefördert werden. Die Kinder sollen Vertrauen in sich haben, auch Selbstsicherheit zeigen.

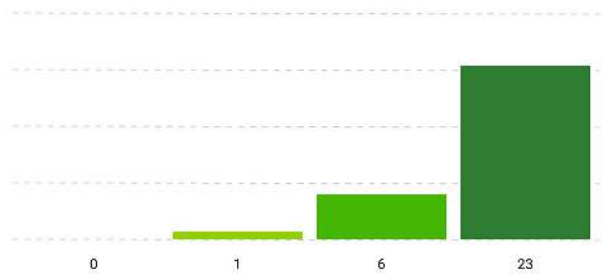
2.1 - Werden Ihre Erwartungen erfüllt?

Durchschnittswerte



N=30 KA=0

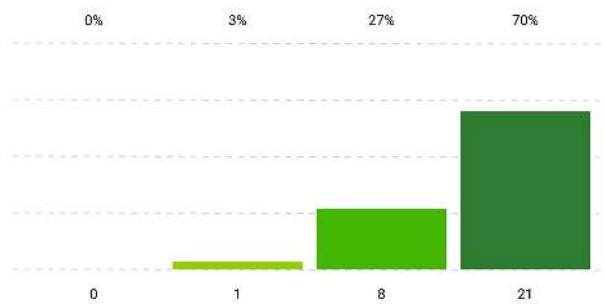
trifft nicht zu trifft eher nicht zu trifft eher zu trifft zu



2.2 - Geht Ihr Kind gerne in die Schule?



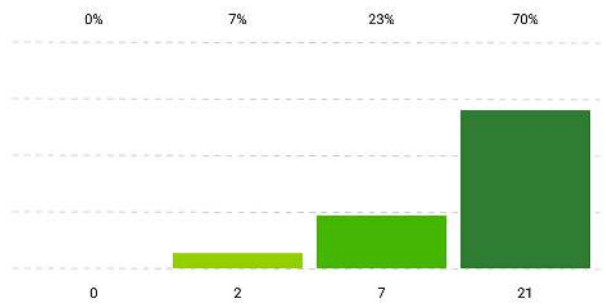
N=30 KA=0



2.3 - Sind Sie der Meinung, dass Ihr Kind die digitalen Medien sinnvoll nutzen kann?



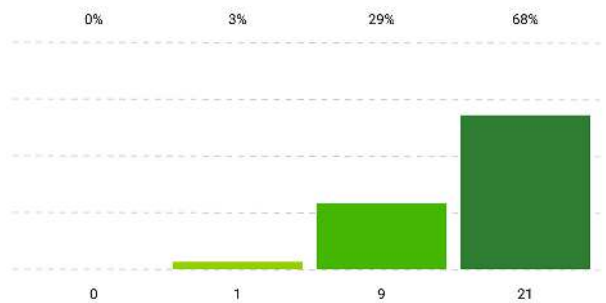
N=30 KA=0



2.4 - Fördert die Reformpädagogik durch die Präsentationen, Feiern, Moderationen das selbstsichere Auftreten Ihres Kindes?



N=31 KA=0



3 - Ihr Kind wird



1	unterfordert	0	0%
2	angemessen gefördert	30	97%
3	überfordert	1	3%

Nennungen (N)=31
Keine Angabe (KA)=0

4 - Allgemein

weitere Rückmeldungen/Anregungen:

Nennungen (N)=17

Antwort 1: Die Arbeit an Präsentationen und auch am "freien Sprechen" erfordern zu Hause sehr viel, weil das Kind recht viel selbständig arbeiten soll - mit 11 Jahren sind Kinder aber noch zu klein um sich selbst Struktur anzueignen. Die Arbeit an digitalen Medien (z.B. Realmath) zu Hause, zwingt das Kind in eine vorgefertigte Struktur ohne Spielraum - scheint eher ein Computerspiel zu sein. Das Arbeitspensum für die Hausaufgaben ist zeitlich gesehen gewaltig groß, ich denke, Aufgaben sollten über den Klassenrat besser koordiniert sein.

Antwort 2: Es besteht eine gute Klassengemeinschaft, die sicherlich den Professoren zu verdanken ist.

Antwort 3: Schade, daß die Pandemie im ersten Jahr das Ganze etwas eingeschränkt hat. Ich für meinen Teil bin aber vollends zufrieden, sowohl mit der Arbeit der jeweiligen Lehrer, deren Feedback und Zusammenarbeit, als auch mit der Entwicklung meiner Tochter. Ich finde, sie hat in - nicht ganz so erzwungener und strenger Weise - sehr, sehr viel gelernt.

Antwort 4: Mein Kind fühlt sich in der Reformklasse sehr wohl, geht sehr gerne in die Schule und hat in diesen zwei Jahren sehr viel gelernt. Danke dafür!

Antwort 5: Wir möchten an dieser Stelle ein großes Dankeschön und unsere Zufriedenheit mitteilen. LG

Antwort 6: wir sind mit den Fortschritten die unsere Tochter macht sehr zufrieden. Sie fühlt sich im sozialen Umfeld in der Klasse sehr wohl.

Antwort 7: Vielen Dank an das gesamte Team! Meine Tochter hat sich in diesen 3 Jahren sehr gut entwickelt, hat an Selbstvertrauen gewonnen u. weiß wo ihre Stärken und Schwächen liegen.

Antwort 8: Sind sehr zufrieden!

Antwort 9: Das in Gruppen - arbeiten stärkt das soziale Verhalten und die Schüler helfen sich gegenseitig. Eigenverantwortung wird gefördert und die Selbsteinschätzung gelernt. Ich bin überzeugt, dass das eine gute Basis bildet für die Zukunft. Wenn Kinder (meistens) gerne zur Schule gehen, sagt das schon alles aus.

Antwort 10: Mein Kind schätzt den fröhlichen Umgang der Lehrpersonen besonders.

Antwort 11: Ich fand den „Thementag Körper“ der Reformklassen toll, solche Tage sollte es öfters geben.

Antwort 12: Die angebotene Reformpädagogik gibt die Möglichkeit, verschiedene Fähigkeiten zu entwickeln und zu vertiefen, machte mein Kind im Laufe der Jahre immer atomarer in der Führung seines Studium

Antwort 13: Che i ragazzi stranieri tengono una maestra di sostegno

Antwort 14: Ein grosses Dankeschön an die Lehrpersonen

Antwort 15: Dieses Schuljahr hat die Entwicklung unseres Kindes sehr positiv beeinflusst. Vielen Dank dafür!

Antwort 16: Was unserem Kind auf jeden Fall vermittelt wurde, war seine eigene Meinung zu sagen und sich davon auch nicht abbringen zu lassen. Manchmal musste ich schon staunen über die Einstellung meines Kindes gewissen Dingen gegenüber und ich dachte mir nicht nur einmal, so hab ich die Dinge noch nicht betrachtet. Danke, dass dies den Schülern auf eine nette, kollegiale Art vermittelt wurde und auch dieser Umgang mit gewissen Themen und Dingen in einer reformpädagogischen Klasse mehr Platz findet.

Antwort 17: Besonders positiv fällt auf, wie wertschätzend die Meinung der Schüler berücksichtigt wird. Der Dialog mit den Lehrpersonen ermöglicht den Schülern ein vollwertiges Mitglied der Schuleinrichtung zu und sich an der Zukunft aktiv beteiligen zu können.

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala (Matrixfragen)

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können.

Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen.

Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung / Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 5, werden aus Datenschutzgründen und um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten keine Ergebnisse angezeigt.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

SA (Standardabweichung)

Die Standardabweichung ist eine Grösse, um die Verteilung von Daten (z. B. Antworten) zu messen. Sie zeigt an, inwieweit die Werte um den arithmetischen Mittelwert streuen; je grösser die Standardabweichung (in Relation zum Mittelwert), desto grösser die Streuung (und desto schlechter spiegelt der Mittelwert die Daten wider).

Je nach gewählter Einstellung für den Bericht wird die Standardabweichung angezeigt oder nicht.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit sehr hohen / tiefen Werten

Bei einer Antwortskala, bei der in Items positive Aussagen formuliert werden, können sehr hohe oder sehr tiefe Werte Folgendes aussagen:

Hohe Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

Tiefe Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Bei einer 4-stufigen Antwortskala liegen Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich. Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf:

Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3 und 4), zeigt, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse:

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen:

Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

Zusammenhänge und Hintergründe:

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

Folgerungen und Massnahmen:

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

www.iqesonline.net/auswertungstipps